

# Liebesgrüße aus Moskau

Rubel-Trubel in der Steiermark. Sie stopfen das Jännerloch und werden mittlerweile gern gesehen: Die Russen sind da.

ULRICH DUNST

Sie kommen so sicher wie das Neujahrsbaby, sie kommen meist dann, wenn die anderen schon wieder gehen, und sie kommen in immer größeren Scharen: Rund um das orthodoxe Weihnachtsfest am 7. Jänner haben russische und ukrainische Gäste vor allem in der Skiregion rund um Schladming längst einen Stammgastplatz eingenommen – und sorgen dafür, dass die Weihnachtsferien quasi noch einmal von vorn beginnen. Die Bescherung: Die Nächtigungszahlen russischer Gäste in der Steiermark haben sich innerhalb weniger Jahre auf 50.000 verdreifacht. Tendenz vor allem dank Ski-WM und erleichteter Visa-Bestimmungen stark steigend, ist Georg Bliem, Chef von Planai und Steiermark Tourismus, überzeugt: „Bei den Freunden aus Russland stehen wir erst am Anfang.“ Das zeige sich auch daran, dass sich die russischen Wochen längst nicht mehr nur auf die erste Jännerhälfte beschränken.

Immer mehr russische Stammgäste kommen auch schon im Dezember oder später im Februar, berichtet Andreas Mayrhofer, Direktor des Schladminger Sport-hotels Royer, das in diesen Tagen einer Außenstelle der russischen Botschaft gleicht. In der Vergangenheit stets auftauchende



Betucht und als Gäste geschätzt: Russinnen vor dem Hotel Royer KANIZAJ 2, KK 2, EDER

Stammtischweisheiten, wonach es eine nicht gerade pflegeleichte Klientel sei, die nicht mit anderen Gästen kompatibel ist, verweist Mayrhofer ins Reich der Legenden: „Wir kennen diese Horrorgeschichten, wir haben sie aber niemals so erlebt.“ Ganz im Gegenteil: „Wir haben auch jetzt Gäste von Deutschland bis Spanien und alles läuft reibungslos.“ Nur in einem Punkt unterscheiden sich die russischen Gäste: „Sie sind sehr

zahlungskräftig – und zeigen das auch gerne.“ „Das Skifahren mit Shopping zu verbinden, ist für sie das Um und Auf“, bestätigt auch Bliem. So stünden bei fast allen russischen Skiurlaubern auch Einkaufstage in Salzburg oder Graz auf dem Programm.

Bling, bling macht es daher nicht nur an funkelnden Ohringen oder Taschen, kling, kling macht es auch an den Kassen der Geschäfte.



„Anfang Jänner kommen die russischen Gäste geballt zu uns, aber sie kommen immer öfter auch davor oder danach – die WM hat uns sehr geholfen. Diese Gäste sind sehr zahlungskräftig und zeigen das auch gerne.“

Andreas Mayrhofer, Direktor Sporthotel Royer

## 49.986

Nächtigungen russischer Gäste gab's in der Steiermark im Tourismusjahr 2013. Das sind 16 Prozent mehr als 2012, 33 Prozent mehr als 2011 und doppelt so viele wie 2009. Dazu kommen 9000 Nächtigungen ukrainischer Gäste.



„Die meisten Russen kommen im Jänner, das ist optimal, da gibt es freie Betten.“

Mathias Schattleitner, Tourismus-Chef der Region Schladming-Dachstein

## 40

Prozent aller Nächtigungen russischer Gäste entfallen hierzulande auf die Region Schladming-Dachstein und Ramsau. 2011 war es noch jede zweite Nächtigung. Das heißt, dass russische Gäste nun auch immer öfter neue Regionen der Steiermark für ihren Urlaub erkunden.



„Bei den Freunden aus Russland stehen wir erst am Anfang.“

Georg Bliem, Steiermark Tourismus, Planai

## 11.539

Nächtigungen russischer Gäste gab es im Tourismusjahr 2013 in Graz – um 55 Prozent mehr als im Jahr 2011. Nach Graz kommen russische Gäste am häufigsten im Juli, August und September, aber auch immer öfter als Tagesausflug während des Skiurlaubs.

## 26

Prozent aller Nächtigungen von russischen Gästen fallen in der Steiermark auf den Jänner, in dem das orthodoxe Weihnachtsfest gefeiert wird. Laut heimischen Hoteliers kommen russische Gäste nun aber zusehends auch in anderen Monaten.